

Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **34 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dies sei der Leitgedanke für die Zukunft, dem wir, jeder an seinem Ort, aber ausgerichtet auf das gemeinsame Ziel, nachstreben wollen. Möge unseren gemeinsamen Anstrengungen – der «Pro Telephon» und der Telephon- und Telegraphenverwaltung – zur Verbreitung des Telephons in der Schweiz auch im laufenden Jahre ein voller Erfolg beschieden sein.

Pour l'avenir, notre but doit être non seulement de maintenir ce niveau, mais de l'élever encore. Nous voulons, en restant chacun à sa place, tendre ensemble à ce but commun. Je souhaite que les efforts réunis de la société «Pro Telephon» et de l'administration des téléphones et des télégraphes en vue de l'expansion du téléphone en Suisse aient cette année aussi un plein succès.

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

29. ordentliche Generalversammlung der «Pro Telephon»

Im «Salle du Grand Conseil» des Schlosses Neuenburg fand am 16. Mai d. J. die 29. ordentliche Generalversammlung der Vereinigung «Pro Telephon» statt. Einen prächtigen Maientag hatte sich der Vorstand für diesen Anlass ausersehen, wofür es bei den diesjährigen Witterungsverhältnissen eines besonderen Fingerspitzengefühles bedurfte! Das liebliche Städtchen Neuenburg mit seinem imposanten See waren in strahlenden Sonnenschein gebadet. Hoch über den Zinnen der Stadt erhebt sich das Schloss (vgl. Fig. 1), der Tagungsort. Der Würde der Stätte entsprechend walteten die Weibel ihres Amtes und liessen auch jene einmal den prächtigen Grossratssaal betreten, die nicht «des Rats» sind, sondern sich normalerweise mit den Tribünenplätzen zufriedengeben müssen. Die Beteiligung an der Versammlung war ausserordentlich gross.

In Front der halbkreisförmig angeordneten Ratssitze, da, wo sonst die Regierung mit ihrem Tross Platz nimmt, hatte der Präsident der «Pro Telephon», Dipl.-Ing. ETH *Otto Gfeller*, Platz genommen, flankiert vom Vizepräsidenten, Direktor *W. Ehrat*, und dem Geschäftsführer der «Pro Telephon», *K. Boner*.

derlin und alt Direktor *A. Möckli*. Entschuldigen liessen sich die Herren Dr. h. c. *R. Stadler*, Dr. ing. h. c. *A. Muri* sowie alt Generaldirektor *E. Glaus*. Von der Generaldirektion PTT waren anwesend und wurden begrüsst die Herren Direktor *G. A. Wettstein*, Prof. *W. Furrer*, Vizedirektor *J. Kaufmann*, die Herren Unterabteilungschefs Dr. *E. Metzler* und *G. Denzler* sowie Sektionschef *H. Abrecht* und Inspektor *H. Hitz*. Von der Telephondirektion Neuenburg entbot der Präsident besonders Gruss den Herren Direktor *H. Leuenberger* und Adjunkt *L. Glanzmann*, die sich besonders für die Organisation der Generalversammlung eingesetzt hatten. Ausserdem konnten begrüsst werden: die Herren Prof. *H. E. Weber* vom Institut für Fernmeldetechnik der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, Prof. *E. Juillard*, Lausanne, die Rechnungsrevisoren, das heisst die Herren *P. G. Meyer* (Zellweger AG., Uster) und Direktor *A. Weiss* (Sodeco, Genf), sowie der Vertreter der Schweizerischen Depeschagentur in Bern, Herr Dr. *Weber*. Präsident Gfeller bedauerte die Abwesenheit von Herrn Generaldirektor Dr. *E. Weber*, der Herren Unterabteilungschefs *A. Langenberger*, *Ch. Lancoud*, des Vorstandsmitgliedes

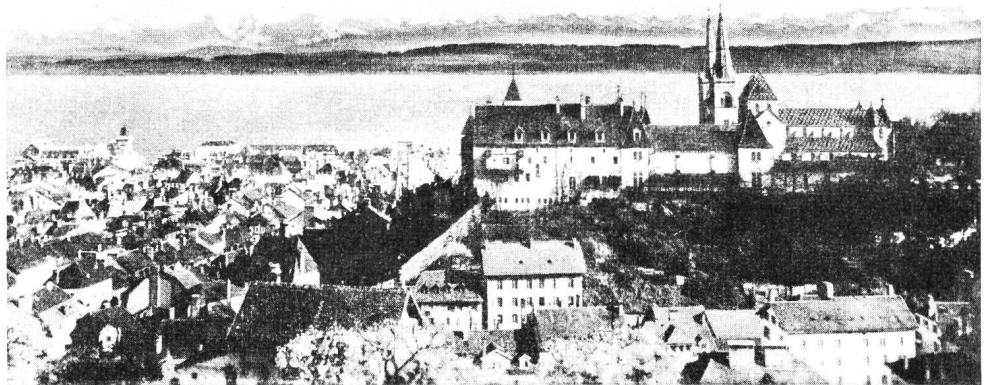


Fig. 1.
Neuenburg mit dem Schloss

Um 9 Uhr 30 eröffnete der Präsident die Tagung in französischer Sprache – eine Referenz dem Idiom des Tagungsortes – und hiess die Anwesenden zur 29. ordentlichen Generalversammlung der «Pro Telephon» herzlich willkommen. Mit Freuden stellte er fest, dass so viele Mitglieder der Einladung des Vorstandes Folge geleistet haben, was nicht zuletzt auf den Tagungsort zurückzuführen sei. Besonderen Willkommensgruss entbot Präsident Gfeller den Vertretern der neuenburgischen Behörden, den Herren *J.-P. Porchat*, Chancelier d'Etat, und *F. Martin*, Conseil communal, Directeur des travaux publics, deren freundlichem Entgegenkommen es zu danken sei, dass die Tagung im altherwürdigen Schloss stattfinden könne. Von den Ehrenmitgliedern begrüsst er die Herren Dr. h. c. *K. Bretscher*, alt Telephondirektor *W. Wun-*

Rüttimann (Zug) und von Fürsprecher *Th. Gullotti*, Präsident der Vereinigung «Pro Radio», die sich wegen anderweitiger Inanspruchnahme entschuldigen liessen.

Nach der Begrüssung leitete Präsident Gfeller zum geschäftlichen Teil über. Die vorgelegte Traktandenliste wurde stillschweigend genehmigt.

Das Protokoll der 28. ordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1955 in Basel wurde den Mitgliedern seinerzeit zugestellt und stand zur Diskussion. Da das Wort hierzu nicht verlangt wurde, wurde das Protokoll stillschweigend unter Verdankung an den Geschäftsführer genehmigt.

Der Jahresbericht wurde den Mitgliedern gedruckt zugestellt, doch glaubte der Präsident, dass einige Bemerkungen gleichwohl

am Platze sein. Vor allem sei es ihm ein Bedürfnis, so führte er aus, der Generaldirektion PTT, besonders den Herren Direktor Wettstein und Sektionschef Abrecht, herzlich zu danken für die verständnisvolle Zusammenarbeit im Vorstand der «Pro Telephon». Ebenso dankte er den Telephondirektionen für die Unterstützung, die sie der «Pro Telephon» immer gewährten. Die Arbeit des Sekretariates und der Acquisiteure sei dadurch wesentlich erleichtert worden.



Fig. 2. Zwei Prominente: Dipl.-Ing. ETH Otto Gfeller, Präsident der «Pro Telephon» (links) und Prof. H. E. Weber, ETH, Zürich (rechts)

Aus den weiteren Darlegungen über den Jahresbericht 1955 verdienen vor allem einige Zahlen festgehalten zu werden, da diese auch die Öffentlichkeit interessieren. Die Vereinigung «Pro Telephon» zähle heute 165 Mitgliederfirmen. Das Personal der Vereinigung betrug im Berichtsjahr 19 Personen: Herr Karl Boner als Geschäftsführer und Herr Joseph Elsener als Stellvertreter. Für die Werbung waren zwölf Acquisiteure tätig, davon deren drei für die Werbung von Teilnehmeranlagen und neun für den Telephonrundspruch. Erfreulich sei die immer noch anhaltende starke Aufwärtsentwicklung, denn im verflossenen Jahre seien Rekordzahlen erreicht worden. Der Zuwachs an Teilnehmeranschlüssen betrug 50 638 (1954 = 46 436) oder 6,8%; Ende des Jahres zählte man in der Schweiz 794 899 Teilnehmeranschlüsse. Diese Zahl sei indessen schon längst überholt worden, denn heute sei die 800 000-Grenze bereits wesentlich überschritten. Schon dürfe bereits von der bevorstehenden Erreichung der Million gesprochen werden. Die Zahl der Sprechstellen sei im Anwachsen nicht hinter derjenigen der Teilnehmer geblieben. Der effektive Zuwachs betrug 73 197 (67 227) oder 6,4%. Im gesamten beträgt die Zahl der Sprechstellen 1 214 640. Ebenfalls stark angewachsen, und zwar um 57,8 Millionen, sei die Zahl der taxierten Gespräche, die im gesamten 881,6 (823,8) Millionen betrug.

Trotz den vorgenannten, stets steigenden Zahlen sei die Schweiz in der Welttelefonstatistik vom 4. auf den 5. Platz zurückgefallen. Die Hauptsache sei es indessen, dass wir in der Schweiz ein Telephon hätten, das gut, sogar sehr gut funktioniere, um das uns das Ausland beneide.

Zum Thema «Gesprächsverkehr» führte Präsident Gfeller aus, dass die Zahl der sogenannten «Wenigsprecher» immer noch über 200 000 betrage und dass es sogar rund 20 000 Telephonabonnenten gebe, die für nur einen Franken oder weniger telephonierten. Es seien dieserhalb verschiedene Aktionen geplant, um den Gesprächsverkehr zu beleben. Mit welchen Mitteln dies erreicht werden soll, darüber liess sich der Vorsitzende nicht aus.

Über die Tätigkeit der «Pro Telephon» wurde ausgeführt, dass es zwei Möglichkeiten der Werbung gebe: die Werbemittel und die Acquisition. Zu den ersteren zählen die Drucksachen und der Film. So wurde im Jahre 1955 ein Film über das koaxiale Kabel gedreht, der den Versammlungsteilnehmern nach dem Mittagessen vorgeführt werde. Die Acquisition werde nur im Ein-

verständnis mit den Telephondirektionen durchgeführt. Wo es an Kabeln oder Anschlussmöglichkeiten in den Zentralen fehle, müsse natürlich Zurückhaltung geübt werden. Anders lägen die Verhältnisse in der Werbung für den Telephonrundspruch, für den die Ergebnisse des letzten Jahres sehr interessant seien. Diese Werbung wurde vor allem in Netzen mit ungenügender Teilnehmerdichte betrieben. In diesem Zusammenhang wies Präsident Gfeller darauf hin, dass sich die «Pro Telephon» immer bemühe, die Acquisiteure laufend aus- und weiterzubilden, wofür diese im vergangenen Jahre zu einem Kurs nach Zürich beordert wurden.

Seine Bemerkungen zum Jahresbericht 1955 abschliessend, wies Präsident Gfeller auf das gute Verhältnis der «Pro Telephon» mit dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) hin, mit dessen Zusammenarbeit sie jährlich die *Schweizerische Tagung für elektrische Nachrichtentechnik* durchführe, die sich zusehends grösserer Beachtung erfreue. Während die letztjährige Tagung im Zeichen des ETH-Jubiläums stand, werde die am 22. Juni d. J. in Olten stattfindende der Telephonie in Kraftwerken gewidmet sein. Der Besuch der Veranstaltung wurde den Versammlungsteilnehmern wärmstens empfohlen.

Die über das Traktandum «Geschäftsbericht» eröffnete Diskussion wurde nicht benützt und dieser damit stillschweigend genehmigt.

Die *Jahresrechnung*, die den Mitgliedern ebenfalls im Druck vorgelegt wurde, wurde durch den Präsidenten kurz kommentiert. Trotz der anlässlich der Feier «75 Jahre Telephon in Zürich» veranstalteten Schaufensterausstellung an der Bahnhofstrasse sei die Rechnung der «Pro Telephon» im Rahmen des Budgets geblieben.

Im Namen der *Rechnungsrevisoren* verlas Direktor A. Weiss (Sodeco, Genf) den Bericht, in dem beantragt wurde, die Jahresrechnung vorbehaltlos zu genehmigen. Dem Vorstand solle Décharge erteilt werden, unter Verdankung für die sorgfältige Führung der Geschäfte. Da die über die Jahresrechnung eröffnete Diskussion nicht benützt wurde, wurde diese im Sinne des Antrages der beiden Rechnungsrevisoren einstimmig genehmigt.

Das der Versammlung vorgelegte *Budget* für die Teilnehmerwerbung wurde nach den Ausführungen des Präsidenten so aufgestellt, dass keine Mittel aus den Reserven genommen werden



Fig. 3. ... et vogue la galère au son de l'accordéon ...

müssen. Das Budget für die Telephonrundspruchwerbung sehe dagegen eine kleine Entnahme aus den Reserven vor. Nach einer kurzen Kommentierung der verschiedenen Rechnungsposten wurde das Budget 1956 einstimmig genehmigt. Den Rechnungsrevisoren wurde für die geleistete Arbeit bestens gedankt.

Für das Traktandum «Wahl des Vorstandes» übernahm auf Antrag des Präsidenten, bzw. der Versammlung, Herr Dr. h.c. K. Bretscher den Vorsitz. Herr Dr. Bretscher dankte für den ehrenvollen Auftrag und wies darauf hin, dass von Seiten des Vorstandes keine Demissionen vorliegen. Angesichts der Tat-

sache, dass der Vorstand in vorbildlicher Weise seines Amtes gewaltet habe, was sich in den Resultaten manifestiere, fragte er die Versammlung an, ob die Wahl geheim oder in globo vorgenommen werden könne. Er persönlich sei der Meinung, dass das Wahlgeschäft offen und in globo durchgeführt werden könne. Die Versammlung teilte diese Auffassung und der gesamte Vorstand wurde in globo mit Akklamation wiedergewählt. Die Vertreter der PTT-Verwaltung im Vorstand der «Pro Telephon» werden von der Verwaltung bezeichnet. Dr. Bretscher gab der Hoffnung Ausdruck, die bisherigen Vertreter (Direktor G. A. Wettstein und Sektionschef H. Abrecht) möchten auch im laufenden Geschäftsjahr zu Nutz und Frommen der Sache im Vorstand mitwirken. Präsident Gfeller dankte im Namen des Vorstandes für das ihm und seinen Mitarbeitern entgegengebrachte Vertrauen.

Die Wahl der *Rechnungsrevisoren* wurde dadurch erleichtert, dass keine Demissionen vorlagen. Wohl wäre der Revisorenfirma Zellweger AG., Uster, vertretende Herr P. G. Meyer gerne zurückgetreten, doch wurde er vom Vorstand gebeten, noch ein weiteres Jahr mitzuwirken, da er die Rechnung der «Pro Telephon» durch seine langjährige Mitarbeit in allen Sparten kenne. Die Herren P. G. Meyer und A. Weiss wurden unter Verdankung der bisher geleisteten Dienste einstimmig wiedergewählt.

Das Traktandum *Verschiedenes* gab dem Präsidenten Gelegenheit, dem Personal der «Pro Telephon» für die geleistete Arbeit zu danken. Er stellte fest, dass tüchtig und fleissig gearbeitet wurde.

Da das Wort zum Traktandum «Verschiedenes» nicht verlangt wurde, erteilte der Präsident Herrn Direktor G. A. Wettstein das Wort zu seinem orientierenden Referat. Dieses ist in der vorliegenden Nummer auf Seite 268 ff. unter dem Titel «Die schweizerische Nachrichtentechnik gestern und – morgen» abgedruckt, so dass sich hier eine auszugsweise Wiedergabe erübrigt.

Die mit grossem Beifall aufgenommenen Darlegungen von Herrn Direktor Wettstein wurden auch durch den Präsidenten im Namen der Versammlung herzlich verdankt. Er wies darauf hin, dass die PTT-Verwaltung alles daran setze, die Anlagen auf der Höhe der Zeit zu halten und auszubauen. Präsident Gfeller gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch das Parlament die Fragen vom gleichen Gesichtspunkte aus betrachten möge und der Verwaltung in der Lösung ihrer Aufgaben nicht in den Arm falle.

In ergänzenden Ausführungen wies Herr Direktor Wettstein auf eine bevorstehende Aussprache zwischen dem Departementsvorsteher, Herrn Bundesrat Lepori, und den schweizerischen Wirtschaftsverbänden hin. Die PTT-Verwaltung sei dieserhalb mit Vorschlägen an das Departement gelangt, das sie seinerseits den Wirtschaftsverbänden unterbreiten werde. In der Absicht der Verwaltung liege es, eine stufenweise Taxereduktion durchzuführen. Präsident Gfeller dankte für die weiteren Erläuterungen und hofft, dass die Politiker den Bogen nicht überspannen, damit das Telephon in seiner Entwicklung nicht gehemmt werde.

In der hierauf eröffneten Diskussion ergriff alt Telephondirektor W. Wunderlin (Bern) das Wort, indem er sich der Versammlung als – «Volksvertreter» vorstellte. Seine mit jugendlichem Elan und der Vehemenz des wahren Volksvertreters vorgetragene Kritik an der Tarif- und Taxenpraxis der PTT-Verwaltung – wer hätte dem Sprecher die 75 Jahre angesehen? – gipfelte in dem Postulat, die «Pro Telephon» möchte eine Kommission bilden,

die mit der PTT-Verwaltung zusammen in diesen Fragen in den Bundesbehörden mitwirke.

Das Votum von Herrn alt Telephondirektor rief aus sachlichen Gründen einer Antwort. Herr Direktor Wettstein führte einleitend aus, dass ihm die von Direktor Wunderlin vorgetragene Gedankengänge nicht fremd seien. Es stimme u. a. nicht, dass unsere schweizerischen Telephontarife und -taxen die teuersten seien; gerade das Gegenteil sei der Fall, sie seien die billigsten von Europa! Die Ablieferungen an den Bund würden nicht von der PTT-Verwaltung, sondern durch das Parlament bestimmt. Wenn die vom Parlament gehegten Erwartungen erfüllt werden sollen, so könne dies nur durch ein weises Masshalten und ein schrittweises Vorgehen in der Tarif- und Taxfrage erreicht werden. Eine Überstürzung wäre verfehlt. Die Telephonteilnehmer dürften Vertrauen haben in die Bestrebungen der Verwaltung und sie sollten deshalb nicht drängen.

Als weiterer Diskussionsredner orientierte Dr. K. Bretscher die Versammlung über seine Erfahrungen, die er in Amerika mit dem Telephon machte. Er illustrierte seine Ausführungen anhand von Beispielen aus Los Angeles und Pasadena. Angesichts der Tatsachen dränge es ihn, der PTT-Verwaltung und der «Pro Telephon» für ihre Leistungen zu danken. Präsident Gfeller unterstrich die Ausführungen Dr. Bretschers mit dem Hinweis auf europäische Länder. Die Schweiz habe hier in keinem Falle einen Vergleich zu scheuen. – Damit war die Diskussion geschlossen.

Im Namen der Telephondirektion Neuenburg begrüsst hierauf Direktor H. Leuenberger die Versammlungsteilnehmer. Er sprach die Hoffnung aus, sie möchten noch einige frohe Stunden in geselligem Beisammensein verbringen.

Nachdem Geschäftsführer K. Boner einige kurze Mitteilungen betreffend Mittagessen, Filmvorführung und die vorgesehene Seerundfahrt gemacht hatte, konnte der Präsident bereits um 11 Uhr 05 den offiziellen Teil der 29. ordentlichen Generalversammlung unter Verdankung der Teilnahme schliessen. Applaus!

Programmgemäss wechselten die Versammlungsteilnehmer hierauf in den «Salle des Chevaliers» – den Rittersaal – hinüber, wo die Regierung der Republik und des Kantons Neuenburg – der welschen Gastfreundschaft getreu – einen Ehrenwein kredenzte. Es war dies ein trefflicher Aperitif vor dem im Restaurant des «Palais Du Peyrou» stattfindenden gemeinsamen Mittagessen.

Nachmittags um 14 Uhr 30 fanden sich die Versammlungsteilnehmer im Cinéma du Théâtre zur Besichtigung des im Jahre 1955 im Auftrag der «Pro Telephon» gedrehten Films «2000 Gespräche über ein einziges Telephonkabel» ein, der ungeteilten Beifall fand.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete eine von der *Société d'exploitation des câbles électriques, Cortaillod*, offerierte Seerundfahrt mit dem neuen Motorschiff «Ville de Morat». Herr Telephondirektor Leuenberger hatte es sich angelegen sein lassen, die Fahrt unterhaltsam zu gestalten. Eine Anzahl Ehrendamen – dienstfreie Telephonistinnen – sollten dafür sorgen, dass das Gespräch vom Geschäftlichen abgelenkt werde, und die von Herrn und Frau Blaser (Fig. 3) – Herr Blaser ist ebenfalls Angehöriger der Telephondirektion Neuenburg – vorgetragene Chansons brachten eine fröhliche Stimmung auf das Schiff, die die Passagiere der «Ville de Morat» bewusst werden liess, in einem unserer welschen Gauen zu weilen, von dem wir – wieder einmal mehr – die schönsten Erinnerungen mit nach Hause genommen haben.

W. Schiess

Literatur – Littérature – Letteratura

Winckel, F. Impulstechnik. Vortragsreihe des Ausseninstituts der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg in Verbindung mit dem Elektrotechnischen Verein Berlin e. V. Im Auftrag des Ausseninstituts der Technischen Universität zusammengestellt und bearbeitet von Privatdozent Dr.-Ing. F. W., Berlin. Berlin, Springer-Verlag, 1956. VIII+346 S., 242 Abb., Preis geb. Fr. 43.—.

Zusammengestellt von F. Winckel, liegt hier eine Reihe von elf Vorträgen vor, die das Gebiet der Impulstechnik von verschie-

denen Seiten her beleuchten. Die Vorträge gruppieren sich einerseits um Informationstheorie und Impulsanalyse, andererseits um die Techniken der Erzeugung, Übertragung und Verarbeitung von Impulsen. Die Arbeiten von F. A. Fischer über Impulsanalyse, von W. Meyer-Eppler über die Anwendung der Informationstheorie auf Impulsprobleme und von H. Holzwarth über Probleme der Mehrfachausnutzung von Nachrichtenwegen mit Pulsmodulation behandeln Themen über die Grundlagen und geben in knapper Form und klarer Darstellung eine gute Einführung in